

Einkünften von Schreibertätigkeiten erfaßt. Neben zahlreichen Tabellen, die die gewonnenen Ergebnisse veranschaulichen, sind zwei umfangreiche Anhänge beigegeben. Zum einen wurden 143 Biogramme erstellt (S. 225–314), und zwar der *comites* und *vicecomites*, die das Recht der Ernennung öffentlicher Notare ausübten, der Notare kirchlicher Kanzleien und der weltlichen Schreiber; zum andern ist – im wesentlichen aus einem Kodex des Domkapitels Przemysł, heute im Erzdiözesanarchiv Przemysł – ein alphabetischer Katalog (S. 317–351) von 72 Ernennungen öffentlicher Notare in Przemysł angefügt mit Angabe der Weihediözese, der Autorisierung und des Datums der Ernennung sowie der Abbildung und Beschreibung des Notarszeichens (wobei die Vorlagen der Abbildungen nicht mitgeteilt werden). Vermißt werden Angaben über die erhaltenen Notarsinstrumente. Bedauerlich erscheint, daß die nicht-polnische Forschung zur pragmatischen Schriftlichkeit und zum öffentlichen Notariat nicht berücksichtigt wurde.

Norbert Kersken

Bożena CZWOJDRAK, Zofia Holszańska. *Stadium o dworze i roli królowej w późnośredniowiecznej Polsce* [Sophie Holszańska. Eine Untersuchung über den Hof und die Rolle der Königin im spätmittelalterlichen Polen], Warszawa 2012, Wyd. DiG, 285 S., Abb., ISBN 978-83-7181-745-8, PLN 42. – Die Kattowitzer Mediävistin konturiert das politische Profil der vierten Ehefrau von Władysław II. Jagiełło, der einzigen Gattin, mit der er männliche Nachkommen hatte und die ihn um 27 Jahre überlebte. Die sorgfältige Erfassung der Quellengrundlage macht zugleich mit 78 überlieferten Stücken den bescheidenen Umfang der von ihr bzw. ihrer Kanzlei stammenden Urkunden und Briefe deutlich. Drei chronologisch angelegte Kapitel beschreiben das Leben der aus einer litauisch-ruthenischen Adelsfamilie stammenden Prinzessin in den neuen, polnischen Zusammenhängen, zunächst die Jahre an der Seite des polnischen Königs (1422–1434), dann als Witwe und Mutter der beiden Thronfolger Władysław III. und Kasimir IV. Jagiełło (1434–1447) und schließlich ihre Rolle im politischen Leben bis zu ihrem Tod 1461. Drei systematische Kapitel widmen sich ihrer Tätigkeit auf den ihr zu ihrer Versorgung überschriebenen Gütern, der Stiftungstätigkeit der Königin (vor allem die Dreifaltigkeitskapelle der Wawelkathedrale in Krakau und die unvollendete Übersetzung des Alten Testaments ins Polnische, die sogenannte Bibel der Königin Sophie aus den 50er Jahren) sowie dem Hof der Königin und seinen Ämtern. Mehr als die Hälfte des Bandes besteht aus Materialien und Anhängen: einer Zusammenstellung von 118 Biogrammen von Personen, die am Hof Sophies eine bestimmte Funktion innehatten, oder solchen, die wiederholt in ihrer Umgebung auftraten; dem Itinerar von Sophie für die Jahre 1422–1461 mit teilweise monatelangen Dokumentationslücken; einer Zusammenstellung aller Funktionsträger am Hof der Königin sowie der Starosten der Wittumsgüter der Königin. Umichtig wird erneut der Frage nach den politischen Richtungskämpfen in Polen im letzten Jahrzehnt der Herrschaft Władysław II. Jagiełłos und der politischen Rolle von Sophie nachgegangen. Gegen die 1936 von Ewa Maleczyńska vorgetragene Ansicht eines eigenständigen Handelns der Königin schon zu Lebzeiten ihres Mannes schließt C. eine aktive Rolle der Königin in dieser Zeit aus; nach der Krönung ihres ältesten, noch unmündigen Sohnes Władysław III. im Sommer 1434 erkennt sie sogar einen Rückzug Sophies aus dem